

2 Zusätzliche Beschreibung oberirdische Gewässer

2.10 Erschließung weiterer Datenquellen/Sammlung einschlägiger Info

Problembeschreibung

Auf dem Workshop WRRL am 22./23.11.2004 in Grünberg wurde von der Gruppe „Zusätzliche Beschreibung“ u.a. das Thema „Übersicht und Auswertung externer Datenquellen“ herausgearbeitet. Mit diesem Thema soll geklärt werden, wo überall Informationen zur Wasserrahmenrichtlinie bezgl. der anstehenden Aufgaben im Bereich Monitoring/Maßnahmen zu finden sind. Dabei soll mit Hilfe von Internet-Recherchen zu Schlagworten wie z.B. UVP, Landschaftspläne, Flurbereinigung, Einzeluntersuchungen (z.B. Emsbach, Schwarzbachverband...), Umweltberichte der Landkreise u.v.m. gesucht werden.

Dabei ist das beabsichtigte Ziel, für jeden/jede Wasserkörper/Flussgebietseinheit Informationsquellen mit Daten zu o.g. Bereichen zu finden, damit unnötige zusätzliche Erhebungen bzw. Doppelarbeiten vermieden werden.

Während bei den anderen „Zusätzlichen Beschreibungen“ zu den Themen Querbauwerke, Wasserrechte, Strukturdaten, Rückstau, Mindestwasser, Mischwasser und WALIS teilweise auf vorhandene bzw. weiter oder neu zu entwickelnde Fachinformationssysteme zurückgegriffen werden kann, müssen hier aus einer Vielzahl verschiedener Informationsquellen relevante Bereiche selektiert werden. Dabei haben die Autoren dieses Themas die Schwierigkeit, abzuschätzen, was ein Bearbeiter der anderen o.g. Themen für seine Arbeiten benötigen könnte bzw. für ihn brauchbar ist.

Das zurzeit vorliegende Rechercheergebnis ist in einer Excel-Liste dokumentiert (siehe u. „Derzeitiger Sachstand“). Die Autoren kommen zum Ergebnis, dass es fast unmöglich ist, zu entscheiden, zu welchen Wasserkörpern/Flussgebietseinheiten gefundene Informationen zuzuordnen sind. Man kann sich beim „Surfen“ im Internet sehr schnell verlieren und die Sichtung von angebotenen Material ist sehr zeitaufwändig.

Das augenblickliche Fazit der Autoren zielt auf die Empfehlung hin, dass sich die Bearbeiter selbst über das Internet über Schlagworte zu den Themen vorarbeiten, die sie für ihre Bearbeitung/Ausarbeitungen benötigen. Dies führt u.E. zum größtmöglichen Erfolg.

Zur Erleichterung der gezielten Suche nach naturschutzrelevanten Informationen wird dringend empfohlen, diesbezüglich zunächst bei den zuständigen (oberen und unteren) Naturschutzbehörden anzufragen. Diese können häufig auch bereits weitergehende Hinweise auf ggf. vorliegende Informationen bei den Naturschutzverbänden geben. Eine Suche über das Internet kann darauf aufbauend dann gezielter vorgenommen werden.

Derzeitiger Sachstand

Ergebnis-Liste (Excel-Tabelle, hier als Word-Tabelle) aus der Internet-Recherche, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, mit der Möglichkeit, aufgrund von Meldungen von Benutzern dieser Liste eine fortlaufende Aktualisierung zu ermöglichen.

In einem ersten Schritt wurden willkürlich mögliche Informationsquellen in der Tabelle aufgelistet, und anschließend einigen Kategorien (*Andere Bundesländer*, *29er-Verbände*, *Wasserverbände/Wasserversorgungsverbände* sowie *Sonstiges*) untergeordnet. Dabei wurden gefundene ‚URL-Adressen‘ verlinkt und in der Spalte ‚*Inhalt/Kurzbeschreibung*‘ Auszüge von Textpassagen/Inhalten der Seiten kopiert, um dem Benutzer eine Abschätzung zu geben, ob für ihn die Informationsquelle brauchbar sein könnte.

Dabei erhebt die Zusammenstellung in keiner Weise einen Anspruch auf Vollständigkeit. Auch wurde in vielen Fällen, z.B. bei diversen Wasser- und Bodenverbänden, keinerlei Hinweise auf verwertbare Informationen gefunden. In einigen Fällen ist auch in der Spalte *Inhalt/Kurzbeschreibung* der Eintrag „*Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen*“ zu finden.

Lfd_Nr	Name/Institution	URL_Adresse	Inhalt/Kurzbeschreibung
	Andere Bundesländer		
1	Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG ELBE)	http://www.fgg-elbe.de/index.html	<p>Am 3. März 2004 wurde die Flussgebietsgemeinschaft Elbe gegründet. Die Gemeinschaft besteht aus zehn deutschen Bundesländern. Diese Bundesländer werden entweder von der Elbe durchströmt oder aber sie besitzen Flüsse, die in die Elbe einmünden.</p> <p>2. Elbe-Ministerkonferenz Am 9. Dezember 2004 fand in Magdeburg die 2. Elbe-Ministerkonferenz anlässlich der Verabschiedung des Berichtes nach Art. 5 WRRL für den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe (A-Bericht) sowie der Teilberichte über die durch die Länder der Bundesrepublik Deutschland bearbeiteten Koordinierungsräume (B-Berichte) statt. Die Berichte wurden damit für den internationalen Abstimmungsprozess und das Zusammenfügen mit den Teilberichten der Tschechischen Republik, der Republik Polen und der Republik Österreich freigegeben.</p> <p>Eine pdf-Version der Berichte steht zum Download bereit.</p> <ul style="list-style-type: none"> * A-Bericht über den deutschen Teil der Flussgebietseinheit Elbe * B-Bericht zum Koordinierungsraum Tideelbe * B-Bericht zum Koordinierungsraum Mittlere Elbe/Elde * B-Bericht zum Koordinierungsraum Havel * B-Bericht zum Koordinierungsraum Saale * B-Bericht zum Koordinierungsraum Mulde-Elbe-Schwarze Elster * Bericht über die bayerischen Anteile an den Koordinierungsräumen Eger und Untere Elbe, Beraun und Moldau.
2	Thüringisches Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	http://www.thueringen.de/de/tmlnu/themen/wasser/flussgebiete/	<p>Thüringen: Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) Die WRRL Instrumente der WRRL Gesetze und Vorschriften zur WRRL Beteiligung der Öffentlichkeit Thüringer Informationsbriefe zur WRRL Ergebnisse der Bestandsaufnahme Thüringer Ausstellung zur WRRL Modellvorhaben Flussgebietsmanagement Verbesserung und Vernetzung aquatischer Lebensräume Fristen in der WRRL</p>
3	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern	http://www.wrrl-mv.de/start.htm	Diese Seite unterrichtet Sie über die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie im Land Mecklenburg-Vorpommern . Die Netzseiten werden unterhalten vom Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, das die fachliche Umsetzung koordiniert.
4	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein	http://www.wasser.sh.de/fachinformation/index/	<p>Die EU-Wasserrahmenrichtlinie und ihre Umsetzung in Schleswig-Holstein Daten und Dokumente zur EU-WRRL und zur Umsetzung in Schleswig-Holstein</p> <p>In diesem Bereich finden Sie die Originaltexte und Dokumente zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie auf europäischer, nationaler und Landesebene.</p>

5	Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Landesamt für Umwelt und Geologie (LfUG)	http://www.umwelt.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/wasser_7426.html	Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme in Sachsen wurden in einem Bericht zusammengefasst, der heruntergeladen werden kann: Bericht zur Bestandsaufnahme in Sachsen Für Sachsen gibt es vier relevante Arbeitsebenen, die beachtet werden müssen - (PDF-Datei: 166KB) Im Freistaat Sachsen trägt das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft die Gesamtverantwortung für die rechtliche und fachliche Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Das Landesamt für Umwelt und Geologie (LfUG) ist verantwortlich für die Erarbeitung der fachlichen Methodik und für die Zusammenführung der Daten aus den Bearbeitungs- gebieten zu einer sachsenweiten Darstellung. Darüber hinaus übernimmt das LfUG die Koordinierung der Arbeiten im Koordinierungsraum Mulde-Elbe-Schwarze Elster (MES), einem hydrologischen Teilgebiet in der Flussgebietseinheit Elbe.
6	Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft	http://www.bayern.de/lfw/technik/grundlagen/eu_wrri/welcome.htm	Bewirtschaftungsplanung nach Wasserrahmenrichtlinie Pilotprojekt Bewirtschaftungsplan Main - Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
7	Freistaat Sachsen im Wasserblick - Öffentlichkeitsbeteiligung	http://www.wasserblick.net/servlet/is/8724/	Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Sachsen
8	Wasserblick (Bund/Länder Informations- und Kommunikationsplattform)	http://www.wasserblick.net/	Die Zielgruppe von " WasserBLICK " sind die Mitarbeiter der Wasserwirtschaftsverwaltungen in Deutschland. Das zu leistende Informations- und Kommunikationsmanagement wird durch modernste Informationstechnologien unterstützt. Der Bund (vertreten durch das Bundesumweltministerium [BMU]) und die Länder (vertreten durch die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser [LAWA] als Zusammenschluß der für die Wasserwirtschaft und das Wasserrecht zuständigen Ministerien der Bundesländer) betreiben gemeinsam ein Internetportal, das den differenzierten Ansprüchen aller Betroffenen gerecht wird. Die verschiedenen Ebenen der Wasserwirtschaft von den obersten Bundes- und Ländervertretungen bis zu den nachgeordneten Institutionen der Wasserwirtschaft gestalten ihr spezielles, strukturiertes Angebot an zentraler Stelle, um die Umsetzung der WRRL in Deutschland gezielt zu unterstützen.
9	Brandenburgisches Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz	http://www.mlur.brandenburg.de/cms/detail.php?id=173081&_siteid=800	Die europäische Wasserrahmenrichtlinie und ihre Umsetzung im Land Brandenburg . <ul style="list-style-type: none"> * Ziele der Wasserrahmenrichtlinie * Einheitliche Planung in den Flussgebietseinheiten * Bestandsaufnahme der Gewässersituation * Überwachung und Bewertung der Gewässerbeschaffenheit * Maßnahmenprogramme zum Erreichen der Richtlinienziele * Prioritäre Stoffe für die Wasserpolitik * Zusammenfassung in Bewirtschaftungsplänen * Zeitplan zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie * Information der Öffentlichkeit
10	Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg (UVM)	http://www.wrri.baden-wuerttemberg.de/	Die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Baden-Württemberg Weitere Informationen zu den Bearbeitungsgebieten Donau Hochrhein Main Neckar Oberrhein Alpenrhein-Bodensee

Tabellenstand:28.02.2005

	29er-Verbände in Hessen		
11	Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen e. V. (BVNH)	http://www.bvnh.de/	<p>Aus Freude und Interesse an der Pflanzenwelt haben sich Botaniker, Pflanzenliebhaber und Naturfreunde unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Berufen in der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen (BVNH) zusammengeschlossen. Wir stellen unser Wissen gemeinsam in den Dienst des Naturschutzes und setzen uns dabei vor allem für die Pflanzenwelt ein.</p> <p>Die BVNH war und ist auch an der Artenkartierung und der Biotopkartierung des Landes Hessen beteiligt.</p> <p>Die Broschüre Lebensraum Magerrasen wurde herausgegeben.</p> <p>Besonders aktive Kreisgruppen haben sich in den Kreisen Bergstraße, Werra-Meißner und Schwalm-Eder. Hier werden u.a. Pflegemaßnahmen und Kartierungen durchgeführt.</p>
12	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Hessen e. V. (BUND)	http://www.bund-hessen.de/	<p>Die große Stärke des BUND liegt in seiner flächendeckenden Präsenz mit über 240.000 Mitgliedern in 16 Landesverbänden. Allein in Hessen gibt es 20.000 Mitglieder und Förderer in 23 Kreis- und 150 Ortsverbänden. In Arbeitskreisen auf Bundes-, Landes- und örtlicher Ebene arbeitet der BUND zu verschiedenen Themen, wie Klima, Energie, Verkehr, Wasser, Landwirtschaft und Ernährung, Gesundheit, Natur- und Artenschutz.</p> <p>Komplexe umweltpolitische Themen haben Hintergründe. Wir liefern sie mit Informationsbroschüren, Vorträgen und Seminaren.</p> <p>Projekte (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fließgewässerschutz und Wassersport in Hessen - Der Biber an der Fulda - aktiv im Auenschutz
13	Deutschen Gebirgs- und Wandervereine Landesverband Hessen e. V. (VDGW)	http://www.wanderverband.de/	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen
14	Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. (HGON)	http://www.hgon.de/	<p><u>Ornithologie:</u> In speziellen Forschungsprojekten ergründen wir die Rückgangsursachen von Tierarten und unterstützen Wissenschaftler bei entsprechenden Vorhaben</p> <p><u>Artenschutz:</u> Mit Hilfsprogrammen für bedrohte Tierarten tragen wir dazu bei, Hessens Fauna bunt und abwechslungsreich zu erhalten. Projekte z.B. Bachmuschel im Vogelsberg</p> <p><u>Naturschutz:</u> Der überwiegende Teil der hessischen Naturschutzgebiete geht auf Vorarbeiten der HGON zurück. Sie war Wegbereiter für den Schutz der Flusslandschaften beispielsweise in der Wetterau, an Werra, Lahn und Kinzig. Ihre Konzepte werden bei der Pflege von Sandrasen im Dieburger Raum ebenso umgesetzt wie bei der Wiedervernässung des Pfungstädter Moores oder beim Schutz des Burgwaldes. Wichtige Lebensräume sind im Besitz der HGON, so auch eine der größten privaten Naturschutzflächen in Hessen, der „Untere Knappensee“ im Landkreis Gießen. Und – wo immer Natur in Gefahr gerät, sind HGON-Mitglieder zur Stelle. Das gilt für die Verteidigung der HIM-Grube bei Mainhausen genauso wie für unzählige Verfahren, in denen Siedlungen und Verkehrsstrassen die Landschaft bedrohen.</p>

15	Landesjagdverband Hessen e. V. (LJV)	http://www.ljv-hessen.de/	<p><u>Naturschutz:</u> Der Landesjagdverband Hessen e.V. ist der Zusammenschluss der hessischen Jagdvereine mit über 20.000 Mitgliedern. Im Rahmen der Pflege und Förderung des Jagdwesens, insbesondere des Schutzes und der Erhaltung der freilebenden Tierwelt und der Sicherung ihrer Lebensräume, fördert der LJV Hessen satzungsgemäß die Ziele des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes. Umfangreichen Daten, systematisch ergänzt und fortgeschrieben, sind im WILDTIER- UND LEBENSRAUM-KATASTER DES LJV HESSEN dokumentiert.</p>
16	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Hessen e. V. (SDW)	http://www.sdwhessen.de/welcome/altcome.htm	<p>Informationen rund um den Wald Linklisten</p>
17	Verband Hessischer Sportfischer e. V. (VHSF).	http://www.vhsf.de/	<p>Unsere Ziele- unsere Aufgaben u.a. * Schutz der Gewässer, Sicherung oder Wiederherstellung ihrer natürlichen Leistungsfähigkeit im Naturhaushalt. * Schutz, Erhalt und Fortentwicklung der im und am Wasser lebenden Tier- und Pflanzenwelt. * Herstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer für wandernde Fischarten und andere Wasserorganismen.</p> <p>Umfangreiche Link-Listen zu Angelsportvereinen/Verbänden/Behörden/Institutionen/Gewässersanierung/Gewässerökologie</p> <p><u>Gewässerschutz u.a.:</u> Schadstoffgruppe Organozinn Ufergehölze und Gehölzpflege Pestizide sparsam verwenden Handbuch zum Gewässerschutz in der Landwirtschaft Badeverbot trotz Gewässergüteklasse II Broschüre: Totholz in Fließgewässern</p> <p><u>Wasserkraft u.a.:</u> "Grüner" Strom aus Wasserkraft ist blutiger Strom Wasserkraftwerke kontra Wanderfische Das teuerste Fischgulasch der Welt Zertifizierung von "grünem" Strom - Gefahr für unsere Fließgewässer ? Wieder Aalschäden an der Lahn Rollrechen - Zuverlässig und einwandfrei ! Mortalität von Fischen durch die Wasserkraftanlage Dettelbach am Main</p> <p><u>Wissenschaft u.a.:</u> Behandlung des Abflusswassers intensiver Fischzuchtanlagen in einem kombinierten Fischteich-Feuchtgebiet-System Erfolgreiche Wiedereinbürgerung des Atlantischen Lachses in der Elbe Einflüsse eingeführter und entkommener Fische auf lokale Populationen Genetische Variabilität von Populationen der Bachforelle (<i>Salmo trutta</i>)</p>

	Wasserverbände/ Wasserversorgungs- unternehmen		
18	Verband kommunaler Unternehmen	http://www.vku.de/vku/mg-verz/hessen.html	Verband kommunaler Unternehmen - Mitglieder in Hessen
19	Wasserverband Schwalm	http://wasserverband-schwalm.de/index.html	Das Aufgabengebiet des Wasserverbandes Schwalm umfasst heute im wesentlichen den Betrieb und die Unterhaltung der drei Hochwasserrückhaltebecken Treysa-Ziegenhain, Heidelberg und der Antrifftalsperre mit den Nebenanlagen (Stauklappen und Pumpwerke), der 10 Pegelstationen und 5 Niederschlagsstationen, sowie die Unterhaltung der Verbandsgewässer mit einer Länge von 221 km. Die Messdaten der Pegel- und Niederschlagsmessstationen zur Erfassung der hydrologischen Abläufe im Verbandsgebiet werden in einer zentralen Recheneinheit erfasst und finden Eingang in die Steuerungsstrategie zur Beckenbewirtschaftung. Dies wird zusätzlich durch ein Rechnermodell (Niederschlags-Abflussmodell) unterstützt. Die Schwalm entspringt am nördlichen Hang des Vogelsberges und hat nach ihrem 97 km langen Lauf nach Norden an der Mündung in die Eder ein Einzugsgebiet von ca. 1.300 km². Ihre größten Nebenläufe kommen aus den Gebieten des Vogelsberges (Antreff), des Kellerwaldes (Gilsa) und aus dem Knüll (Grenff und Efze).
20	Wasserverband Hessisches Ried	http://www.whr-biebesheim.de/vorstellung.htm	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen
21	Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost	http://www.riedgruppe-ost.de/	Sonstige Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> o Überwachung der Grundwasserstände im Einflußbereich der Wasserwerke 78 Messstellen auf ca. 50 km² o Überwachung der Grundwasserqualität durch regelmäßige Untersuchungen des geförderten Grundwassers und Beprobungen von Vorfeldmessstellen o Verlegung von Ortsnetzleitungen und Hausanschlüssen in Verbandsgemeinden o Wartung der Ortsnetze von Verbandsgemeinden
22	Hessenwasser	http://www.hessenwasser.de/1024/index.htm	Seit 2002 ist die Hessenwasser als eines der bedeutendsten deutschen Wasserbeschaffungs- und Wassertransportunternehmen für die Bereitstellung von rund 86 Millionen m³ Trinkwasser für ein Versorgungsgebiet mit rund 2 Millionen Einwohnern in Südhessen verantwortlich. Die Hessenwasser ist das größte Wasserbeschaffungs- und dienstleistungsunternehmen in Südhessen. Wir bieten unseren Partnern und Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Aufgaben in den Bereichen Ressourcenschutz, Wassergewinnung, Wasserwirtschaft, Umweltanalytik und Arbeitssicherheit. Wir übernehmen nicht nur Aufgaben aus dem gesamten Spektrum der modernen wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, sondern unterstützen mit unseren betrieblichen Erfahrungen unsere Vertragspartner auch beim Aufbau technischer, infrastruktureller, kaufmännischer und umweltbezogener Managementsysteme.
23	Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft	http://www.ggew.de/	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen
24	Mainova	http://www.mainova.de/	Umweltbericht 2003
25	Oberhessische Versorgungsbetriebe	http://www.ovag.de/	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen
26	Gas- und Wasserversorgung Fulda	http://www.gvw-fulda.de/000111000.sys/div_home/home/ind	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen

Tabellenstand:28.02.2005

		ex.php	
27	Stadtwerke Hanau	http://www.stadtwerke-hanau.de/privatkunden/index.jsp	Mainhafen Hanau - Schnittstelle im Güterverkehr 1924 wurde der Hafenbetrieb in Hanau aufgenommen und erschloss zunächst die Wasserwege bis Aschaffenburg und Würzburg. Mit der Eröffnung des Main-Donau-Kanals 1992 wurden diese Wasserwege noch erheblich erweitert. Heute ist Hanau, gemessen am Schiffsumschlag, der zweitgrößte deutsche Hafen am Schifffahrtsweg Main-Donau.
28	Riedwerke Kreis Groß-Gerau	http://www.riedwerke.de/	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen
29	Städtische Werke Kassel Aktiengesellschaft	http://www.stwks.de/	Sichtprüfung: keine verwertbaren Informationen
30	Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband Hessen (WBL Hessen)	http://www.wbl-lag-hessen.de/wbl.htm	Beteiligung an Verfahren der Regional-, Naturschutz- und Bauleitplanung Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren
31	Hessischer Wasserverband Diemel	http://www.wasserverband-diemel.de/index.php	Der Hessische Wasserverband Diemel hat, im Gebiet der Mitgliedsgemeinden (Verbandsgebiet), folgende Aufgaben : a) Hochwasserschutzmaßnahmen an den Verbandsgewässern durchzuführen. b) Ausbau einschließlich Renaturierung und Unterhaltung der Verbandsgewässer. c) Bau und Unterhaltung von Anlagen in und an den Verbandsgewässern. d) Erhalt von bedeutenden kulturhistorischen Wasserbauwerken im Verbandsgebiet. Verbandsgewässer sind die Diemel, die Twiste, die Erpe und die Warme einschließlich Nebengewässern, in den im Verbandsplan näher bezeichneten Abschnitten. Renaturierungsmaßnahmen Reaktivierung des Altarmes Papending in Trendelburg – Sielen 1999 Reaktivierung des Altarmes Höllenberg in Trendelburg 1999/2000 Durchstich Wasserbreite in Trendelburg – Eberschütz 1999 Reaktivierung des Altarmes Mühlenanger in Trendelburg – Eberschütz 2003 Reaktivierung des Altarmes Stadtwiese in Liebenau 2004
32	Wasserverband Mümling	http://www.odinet.de/wasserverband/muemling/index.htm	Gewässerunterhaltung Neben dem Hochwasserschutz ist die Gewässerunterhaltung und Pflege eine der Hauptaufgaben des Wasserverbandes. Die auszuführenden Maßnahmen gliedern sich in regelmäßig wiederkehrende Unterhaltungsarbeiten und in unregelmäßig wiederkehrende Arbeiten. Für die auszuführenden Maßnahmen wird ein Unterhaltungsplan aufgestellt. Grundlage bilden die jährlich durchgeführten Gewässerschauen, die Hinweise von Grundstücksanliegern, die Informationen von den Städten und Gemeinden sowie die eigenen Erkenntnisse bei Außenterminen. Im Verbandsgebiet der Mümling bestehen 12 Bachpatenschaften mit unterschiedlicher Aktivität. Zuständige Fachbehörde war bis 1997 das Wasserwirtschaftsamt Darmstadt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Untere Wasserbehörde beim Landrat des Odenwaldkreises zuständig

33	Wasserverband Gersprenzgebiet	http://www.odinet.de/wasserverband/gersprenzgebiet/index.htm	<p>Der Verband hat folgende Aufgaben:</p> <p>Ausbau - einschließlich naturnahem Rückbau - und Unterhaltung der Verbandsgewässer.</p> <p>Verbandsgewässer:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gersprenz von Landesgrenze bis Einmündung Fischbach in Groß-Bieberau 2. Gersprenz von Einmündung Fischbach bis Zusammenfluss Mergbach/Osterbach 3. Lache / gesamt 4. Ohlebach, Richer Bach, Pferdsbach / gesamt 5. Länderbach von Mündung bis Einmündung Scherrgraben 6. Amorbach von Mündung bis Bundesbahnbrücke bei Klein-Umstadt 7. Röderbach / gesamt 8. Raibach von Mündung bis 1. Brücke oberhalb Knöllmühle 9. Heubach von Mündung bis 1. Straßenbrücke, Ortslage Heubach 10. Heubach von 1. Straßenbrücke Heubach bis Straßenbrücke gegenüber Erlenhof 11. Wiebelsbach von Mündung bis Straßenbrücke K 111 12. Semme, mit beiden Armen, im Unterlauf von Mündung bis Einmündung Taubensemd 13. Semme/Alter Mühlbach von Mündung Taubensemd bis 1. Straßenbrücke in der Ortslage von Ober-Klingen 14. Glaubersgraben/Stillgraben/gesamt 15. Erbsenbach/Erbesbach von Mündung bis Zusammenfluss der beiden Quellbäche 16. Herrengraben/gesamt 17. Leergraben/gesamt 18. Katzensgraben/gesamt 19. Hirschbach von Mündung bis Feldwegbrücke/Bereitersmühle 20. Langer Graben von Reinheimer Teich bis zum Wembach 21. Wembach von Mündung in die Gersprenz bis Einmündung Hahner Bach 22. Fischbach von Mündung bis Straßenbrücke Billings (Wiesenstraße) 23. Brensbach von Mündung bis Straßenbrücke bei Einmündung Höllerbach 24. Kainsbach von Mündung bis Straßenbrücke bei Einmündung Wünschbach 25. Osterbach von Mündung bis Einmündung Erzbach 26. Mergbach von Mündung bis Feldwegdurchlass am Hof Gesäß 27. Mergbach (ausgebaute Strecke) Ortslage Winterkasten, ohne verrohrte Teile 28. Flutgraben/gesamt, Ortslage Beerfurth 29. Landwehrgraben (Gemarkung Groß-Zimmern)
----	----------------------------------	---	--

	Sonstiges		
34	Hydrogeographie	http://www.hydrogeographie.de/forschung.htm	Verschiedene Veröffentlichungen und weitere Links
35	Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall, DWA	http://www.dwa.de/	Verschiedene Veröffentlichungen und weitere Links
36	Bundesforschungsanstalt für Fischerei	http://www.bfa-fish.de/	Die Informations- und Dokumentationsstelle umfasst die Bereiche Kommunikation und Information, Datenbanken, Bibliotheken (in Hamburg und Rostock), Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion und Herstellung der Veröffentlichungen der Bundesforschungsanstalt für Fischerei
37	WBW-Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung	http://www.wbw-fortbildung.de/	Die WBW-Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH führt seit im Auftrag des Landes Baden-Württemberg Fortbildungsveranstaltungen zum Thema naturgemäße Gewässerentwicklung und -unterhaltung durch. Ziel ist der Erhalt und die Wiederherstellung vielfältiger Strukturen und damit unterschiedlichster Lebensräume im Gewässer und der angrenzenden Aue . Die zu diesem Ziel entwickelten Methoden und Vorgehensweisen im Bereich naturnaher Gewässerunterhaltung sollen all denjenigen nahe gebracht werden, die vor Ort mit Unterhaltungsaufgaben an Gewässern betraut sind. Hierzu wird eine breite Themenpalette auf der Grundlage von Leitfäden der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg didaktisch aufbereitet und in so genannten Gewässernachbarschaften im Rahmen eines Erfahrungsaustauschs den Unterhaltungspflichtigen in Theorie und Praxis näher gebracht. Diese Fortbildungsthemen werden den Betreuerinnen und Betreuern in den Nachbarschaften zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden diese Fachleute einmal pro Jahr in einer Veranstaltung auf dem Gebiet der Gewässerentwicklung weitergebildet. <ul style="list-style-type: none"> * Naturnaher Bauweisen * Praktische Gehölzpflege * Lebensraum Fließgewässer * Wasserrecht * Wiederherstellung der Durchgängigkeit * Gewässerunterhaltung in Ortslagen * Unterhaltung und Pflege von Gräben * Totholz in Fließgewässern * Gewässerunterhaltung in geschützten Gebieten
38	Die Interessengemeinschaft zur Renaturierung der Dreisam	http://www.ig-dreisam.de/	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Renaturierung der Dreisam und ihres Gewässersystems - Durchgängigkeit des Dreisam-Gewässersystems (Lachsprogramm etc.) - Wiedereinbürgerung ausgestorbener/verschollener heimischer Fischarten - Kooperation aller an der Dreisam anliegenden Fischer- und Hegevereinigungen - Förderung des Tier- und Landschaftsschutzes auch gegenüber den Verwaltungsbehörden - Zusammenarbeit mit den zuständigen Regierungsstellen in allen fischereilichen Fragen - Aufklärungsarbeit zur Vermeidung von Gewässerschäden - Umsetzung aller Ziele unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes - Unterrichtung der Öffentlichkeit im Sinne der Zielsetzung

39	Angel-Natur	http://www.angel-natur.de	<p>Wanderhindernisse in Deutschland nach Flußgebietseinheiten Diese Homepage wurde geschaffen um zu zeigen, dass Naturschutz und Angeln dicht beieinander liegen. Umweltbewußte Angler sind die, die nicht nur am Wasser sitzen, sondern sich für die Aufsicht und Pflege unserer Gewässer verantwortlich fühlen und einsetzen.</p> <p>Smoltmonitoring in Niedersachsen</p>
40	Edmund Siemers-Stiftung	http://www.umwelt.schleswig-holstein.de/?11616	<p>Edmund Siemers-Stiftung Gewässerschutz für Bäche und kleine Flüsse</p>
41	Regiowasser	http://www.regiowasser.de/index-2.html	<p>In der Initiative Regiowasser haben sich Menschen und Institutionen zusammengefunden, die sich rund um das Wasser in der „FreiburgRegio“ engagieren.</p> <p>Auf Anregung des Arbeitskreises Wasser im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz BBU und der badenova hat im Jahr 1999 der Arbeitskreis „regioWASSER2005“ seine Arbeit aufgenommen. Zusammen mit den Wasserfachleuten aus der Region wurden erste Überlegungen angestellt, welche Schritte zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Wasserwirtschaftspolitik im Großraum Freiburg diskutiert werden müssten. Die Liste der Fachleute aus Behörden, Beratungsfirmen, Universität, die sich im „regioWASSER2005“ zusammengefunden haben, ist beachtlich.</p>
42	Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK)	http://www.bwk-bund.de/	<p>Der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) ist ein wissenschaftlich/technischer Verband von Fachleuten im Umweltschutz.</p> <p>Kongress-Vortragmaterialien Publikationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - BWK Merkblätter - Berichte - Programme und Software - Materialien - Geschäftsbericht des BWK-Bundesverbandes - Anschriftenverzeichnis - Fach und Verbandszeitschrift WASSER UND ABFALL <p>Infos</p>
43	Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) - Landesverband Hessen e.V.	http://www.bwk-hessen.de/	<p>Einladungen und Berichte zu Veranstaltungen des Landesverbandes Fortbildungsveranstaltungen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochwasserschutz im Einzugsgebiet des Kleebackes, HRB Dornholzhausen und Schwingbach - "Fällt der Main aus dem Rahmen?", Ergebnisse der WRRL für den Untermain, Gründau-Lieblös - Seminar: Rhön im Fluss <p>Standpunkte des Landesverbandes (Pressemitteilungen, Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, etc.) z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellungnahme zur großen Novelle des HWG (2005) - Aufheizung der Gewässer - Änderung des Hess. Wassergesetzes u.a. zum Thema Uferstrandstreifen

44	Dienstleister für Geo-Informationssysteme	http://www.geoglis.de/	<p>Wir sind ein Team von Fachleuten, die sich mit allen Fragen und Aufgaben zum Thema Geo-Informationssysteme beschäftigen. Raumbezogene Daten gewinnen immer mehr an Bedeutung in der öffentlichen Verwaltung und für unterschiedlichste Wirtschaftszweige. Die zu bewältigenden Datenmengen werden immer größer und komplexer. Im folgenden finden Sie Informationen zu beispielhaften GIS-Anwendungen.</p> <p>GIS und E-Government Geo-Informationssysteme Intranet-/ Internet-GIS: Geodaten im Web-Browser ATKIS-basierte interaktive Stadtpläne Geobasisdaten der Landesvermessungsämter Digitale Gewässerpläne Luftbilddauswertung: Digitales Grünflächenkataster Digitale B-Plan-Auskunft Digitale Landschaftsplanung</p>
45	Naturschutz-Zentrum Hessen - Akademie für Natur- und Umweltschutz e.V. (kurz: NZH-Akademie)	http://www.nzh-akademie.de/index.htm	Die NZH-Akademie gehört zu den bundesweit führenden Organisationen auf dem Gebiet der Umweltbildung und ist der hessische Vertreter im "Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz" (BANU).
46	Naturlandstiftung Hessen e.V. "Landesverband für Naturschutz und Landschaftspflege"	http://www.agrinet.de/naturlandstiftung/	Die "Naturlandstiftung Hessen - Landesverband für Naturschutz und Landschaftspflege" e.V. wurde im September 1982 auf Initiative des Landesjagdverbandes Hessen e.V. ins Leben gerufen. Als gemeinnützig anerkannter Naturschutzverband beabsichtigt der Verein die Vernetzung biologisch wertvoller Lebensräume durch Ankauf, Anpachtung, kostenlose Übernahme sowie Gestaltung und Pflege von Grundflächen, um somit die Lebensgrundlagen aller freilebenden Tier- und Pflanzengesellschaften zu sichern.
47	Hessischer Bauernverband	http://www.agrinet.de/hbv/	<p>Die wichtigste Aufgabe des Verbandes ist laut Satzung die Vertretung der agrar-, wirtschafts-, sozial-, bildungs- und kulturpolitischen Interessen der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Menschen. Darüber hinaus setzt sich der Verband für eine nachhaltige, umweltschonende Landbewirtschaftung und den Erhalt landwirtschaftlicher Arbeitsplätze ein.</p> <p>Der Hessische Bauernverband</p> <ul style="list-style-type: none"> * ist die politische Interessenvertretung der Bauern * ist politisch unabhängig * setzt sich ein für faire Rahmenbedingungen * engagiert sich für den ländlichen Raum * berät seine Mitglieder
48	Bundesamt für Naturschutz	http://www.bfn.de/index.htm	<p>Rote Listen NATURA 2000 Landschaftsökologie Bergbaufolgelandschaften Landschaftsplanung Sport & Tourismus Gesellschaft und Recht</p> <p>Übersicht digitaler Landschaftsprogramme, Landschaftsrahmenpläne und Landschaftspläne</p>

49	NATURSCHUTZ IN HESSEN	http://www.naturschutz-hessen.de/	<p>Das Jahrbuch Naturschutz in Hessen erscheint seit 1996. Es bietet interessierten Fachleuten und Bürgern Antworten und Anregungen zu aktuellen Fragen des Naturschutzes durch Beiträge zu unterschiedlichen fachlichen und räumlichen Bereichen in Hessen in einer für die Praxis verständlichen Form.</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die Jahrbücher seit 1996 werden als Inhaltsverzeichnisse sowie als Schlagwortverzeichnis präsentiert. * Die Bücherliste gibt einen Überblick über alle derzeit verfügbaren Publikationen. * Die Naturschutz-Organisationen erhalten hier ein Präsentations-Forum. * Die Tätigkeiten, Veranstaltungen, usw. des Naturschutzringes Hessen werden vorgestellt.
50	Licher Stipendium der HGON	http://www.licher-stipendium.de/start.htm	<p>1991 unterschrieben Vertreter der Licher Privatbrauerei und der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) die Vereinbarung zum Licher Stipendium. Ziel war, junge Wissenschaftler finanziell zu unterstützen, die in ihrer Diplomarbeit oder Dissertation ein naturschutzpraktisches Thema bearbeiten wollten. Die Arbeiten sollten in herausragender Weise wissenschaftliche Erkenntnisse mit der praktischen Umsetzung verknüpfen und so Grundlagen für die Arbeit der HGON unterstützen. 1994 wurden dann die ersten Stipendien vergeben.</p> <p>Die Themen sind sehr unterschiedlich und zeigen das große Spektrum an naturwissenschaftlichen Fragen, mit denen der praktische Naturschutz konfrontiert ist. So beschäftigten sich mehrere Arbeiten mit Fragen der Auenökologie, einige Arbeiten mit ornithologischen bzw. artenschutzrelevanten Themen und wieder andere mit Grenzbereichen zwischen den verschiedenen biologischen Disziplinen.</p> <p>Ausgewählte Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> * Biber in Hessen * Bachmuschel * Kleinspecht * Auenökologie
51	RP Kassel	http://www.rp-kassel.de/aktuelles/fliessgewaesserverbesserung/Datei_5.pdf	<p>Die EFZE, ein Mittelgebirgsbach Efze – Schwalm – Eder – Fulda</p>
52	Naturlandstiftung Hessen e.V.	http://www.agrinet.de/naturlandstiftung/	<p>Die "Naturlandstiftung Hessen - Landesverband für Naturschutz und Landschaftspflege" e.V. wurde auf Initiative des Landesjagdverbandes Hessen e.V. ins Leben gerufen. Als gemeinnützig anerkannter Naturschutzverband beabsichtigt der Verein die Vernetzung biologisch wertvoller Lebensräume durch Ankauf, Anpachtung, kostenlose Übernahme sowie Gestaltung und Pflege von Grundflächen, um somit die Lebensgrundlagen aller freilebenden Tier- und Pflanzengesellschaften zu sichern.</p> <p>Die Naturlandstiftung ist Herausgeber der Schriftenreihe Angewandter Naturschutz. Hierin werden spezielle Themen des Naturschutzes und der Landschaftspflege praxisorientiert vermittelt</p>
53	Wetteraukreis Der Kreisausschuss	http://www.wetteraukreis.de/berichte/index.htm	<p>Naturschutz und Landschaftspflege im Wetteraukreis Naturschutzjahresberichte Umweltbericht 1999</p>

54	Kasseler Entwässerungsbetrieb	http://www.ks-keb.de/index.html	<p>Die Stadt Kassel ist von Gewässern 1., 2. und 3. Ordnung mit einer Gesamtlänge von ca. 130 km durchzogen. Hiervon sind ca. 20 km verrohrt oder in Bauwerken gefasst. Alle Gewässer 2. Ordnung (Losse und Ahna) sowie Gewässer 3. Ordnung (alle übrigen Gewässer), deren Uferbereich und Bauwerke sind lt. dem Hessischen Wassergesetz vom KEB im Auftrag der Stadt Kassel zu unterhalten und bei Bedarf auszubauen. Die Unterhaltungsmaßnahmen werden von Privatunternehmen im Auftrag des Kasseler Entwässerungsbetriebs durchgeführt. Die Durchführung erfolgt nach sog. Unterhaltungsplänen, die vom Kasseler Entwässerungsbetrieb erstellt und vorgegeben werden. Die Kontrolle dieser durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen erfolgt ebenfalls durch den Kasseler Entwässerungsbetrieb. Es handelt sich dabei um die Pflege von Gewässern und der dazugehörigen Ufer. Konkret sind dies Aufgaben, die von der Müllentsorgung über Hochwasserschutz bis zum Bäumeschneiden reichen. Als Ausbaumaßnahmen werden zur Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> * der Rückbau von Sohlabstürzen in der Losse und * Sanierungsmaßnahmen an der Fuldafermauer betrieben <p>Geplant sind des weiteren Renaturierungsmaßnahmen an der Ahna, Losse und Wahlebach sowie in Zusammenarbeit mit dem Wasserverband Losse als Renaturierungsmaßnahme die Schaffung eines Losse-Deltas im Bereich der Einmündung der Losse in die Fulda.</p>
55	Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises	http://www.mkk.de/cms/media/pdf/aktuelles/Umweltbericht_2003.pdf	<p>Umweltbericht 2003 (Auszug aus Inhaltsverzeichnis): Naturschutz, Landschaftspflege und Landschaftsentwicklung Schutz der Gewässer</p>
56	Umweltamt Frankfurt	http://www.frankfurt.de/sis/fr_umweltamt.html	<p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> * Umweltvorsorge <ul style="list-style-type: none"> Umweltkonzepte GrünGürtel Stadtteilbezogene Landschaftsplanung Grundlagen zu Biotop und Artenschutz Natur- und Landschaftsschutz Baumschutz, Baumfällanträge Stadtklima Öko-Audit Landschaftspflege Fachbeiträge zu Planungsverfahren Ausgleichsflächenmanagement Stellungnahme UVP, Hochhausrichtlinie * Umweltberatung und -information <ul style="list-style-type: none"> Lokale Agenda 21 * Fachbeiträge zum Baugenehmigungsverfahren * Umweltüberwachung <ul style="list-style-type: none"> Immissionsschutz Altlastenmanagement Gewässerschutz Fachbeiträge zu ordnungsrechtlichen Verfahren

57	Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main (ehemals Umlandverband Frankfurt)	http://www.pvfrm.de/home.asp	<p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> * Aufstellung des Regionalen Flächennutzungsplans für das Gebiet der 75 Mitgliedsstädte und -gemeinden im Zusammenwirken mit der Regionalversammlung Südhessen * Aufstellung des Landschaftsplans * Mitwirkung bei der interkommunalen Zusammenarbeit <p>Mitglieder Mitglieder sind die Kommunen im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main gemäß §2 des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main (BallrG) : Mitgliederliste (Zugriff auf genannte Städte und Gemeinden im Planungsverband Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main)</p> <p>Inhalt: Der Verband, Mitglieder, Planung, Kartenwerke, Regionalpark RheinMain, Regionale Links, Internationale Projekte</p>
58	Deutsche Bundesstiftung Umwelt	http://www.dbu.de/	<p>Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz. Inhalte u.a.: Projektergebnisse, Projektdatenbank, Publikationen Projekte aus "Hessen" (Auswahl): Natur- und Hochwasserschutz durch Revitalisierung des Kinzig-Fließgewässersystems Revitalisierung und Verbund ausgewählter Rhön-Fließgewässersysteme Wasserschutz durch ökologischen Landbau</p>
59	Magistrats der Stadt Offenbach am Main	http://www1.offenbach.de/bpu/ubwasser/ubw-titel.pdf	<p>Umweltbericht Wasser der Umweltberichterstattung des Magistrats der Stadt Offenbach am Main INHALTSVERZEICHNIS (Auswahl) DIE VERSCHIEDENEN WASSERVORKOMMEN DIE GEWÄSSERGÜTE WASSERVORKOMMEN IN OFFENBACH - <u>Fließgewässer</u> Der Main Bäche und Gräben Die Bieber Der Hainbach Der Röhrgraben Der Buchraingraben Der Oberhorstgraben Der Wildhofsbach Der Grenzgraben Der Kuhmühlgraben Der Buchhügelgraben - <u>Stillgewässer</u> Der Oberhorstweiher Der Entensee Der Buchrainweiher Der Biebernsee Der Schultheis-Weiher ZIELE UND MAßNAHMEN</p>